

Die wirtschaftliche Bedeutung der Universität Augsburg für Stadt und Region

Teil 1: Wirkungen der Leistungserstellung

Die Universität Augsburg kann in diesem Jahr auf ihr 20-jähriges Bestehen zurückblicken. Gerade rechtzeitig zu diesem Jubiläum wurde eine empirischen Studie zur **kommunal- und regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Universität Augsburg** fertiggestellt.¹ Die Aufgabe dieser Studie bestand

darin, die von der Universität Augsburg auf den umliegenden Wirtschaftsraum ausgehenden ökonomischen Wirkungen zu untersuchen sowie die dabei auftretenden Rückkoppelungseffekte und Entwicklungspotentiale zu analysieren. Hierzu sollten zum einen die aus dem Bau und dem Betrieb der Univer-

sität resultierenden Ausgaben- bzw. Nachfrageeffekte (Bauinvestitionen, sächliche Verwaltungsausgaben, Personalausgaben und Konsumausgaben der Studenten) quantifiziert und auf ihre kommunal- bzw. regionalwirtschaftliche Relevanz hin überprüft werden (= **Wirkungen der Leistungserstellung**). Zum zweiten sollte der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung die Universität Augsburg für die Sicherung und Entwicklung der Leistungs- und Innovationsfähigkeit der Betriebe und Unternehmen im bayerisch-schwäbischen Wirtschaftsraum hat (= **Wirkungen der Leistungsabgabe**).²

Die Quantifizierung und Regionalisierung der Ausgaben- bzw. Nachfrageeffekte, die im Zusammenhang mit dem Bau und dem Betrieb der Augsburger Universität zu sehen sind (Wirkungen der Leistungserstellung), führte zu folgenden Ergebnissen:³

1. Für **bauliche Investitionen** im Zusammenhang mit Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Universität Augsburg sind in den Haushaltsplänen des Freistaates von 1970 bis 1989 insgesamt 231,9 Mio. DM angesetzt worden. Dies entspricht einem durchschnittlichen Jahresbetrag von 11,6 Mio. DM.

Von den insgesamt 141,7 Mio. DM, die im Zeitraum von 1970 bis 1986 an der Augsburger Universität für Baumaßnahmen ausgegeben wurden, sind 56 v.H. Betrieben, die ihren Standort in der Stadt Augsburg haben und 8 v.H. Unternehmen, die sich in den Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg niedergelassen haben, zugute gekommen. Für den Wirtschaftsraum Augsburg macht dies einen Anteil von insgesamt 64 v.H. aus (ca. 90,8 Mio. DM bzw. 5,3 Mio. DM pro Jahr). Bezieht man den Rest des Regierungsbezirkes mit ein, dann erhöht sich dieser Prozentsatz auf 77 v.H.

2. Für **sächliche Verwaltungsausgaben** zur Sicherung des Betriebes der Universität Augsburg sind in den Haushaltsplänen des Freistaates Bayern im Zeitraum von 1970 bis 1989 insgesamt 143,7 Mio. DM veranschlagt worden. Im Jahresdurchschnitt wurden für den universitären Verwaltungs-, Wissenschafts- und EDV-Betrieb jeweils 7,2 Mio. DM angesetzt.

Von den insgesamt 9,7 Mio. DM, die im Haushaltsjahr 1987 zur Sicherung des universitären Verwaltungs-, Wissenschafts- und EDV-Betriebes ausgegeben wurden, sind 56 v.H. in Betriebe aus dem Stadtgebiet Augsburg und 5 v.H. in Unternehmen aus den



Demonstrierten der Stadt, was sie auch wirtschaftlich an ihrer Universität hat: Die Autoren der Studie, Prof. Dr. Martin Pfaff (li.) und Dr. Wolfgang Becker. Foto: Hagg

Landkreisen Augsburg und Aichach-Friedberg geflossen. Der Ausgabenanteil für den Wirtschaftsraum Augsburg liegt damit bei 61 v.H. (ca. 5,9 Mio. DM). Für den gesamten Regierungsbezirk Schwaben erhöht sich dieser Prozentsatz auf 69 v.H.

3. Für die **Personalausgaben** der Universität Augsburg hat der Freistaat Bayern im Zeitraum von 1970 bis 1989 Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 642,2 Mio. DM bereitgestellt, was einem durchschnittlichen Jahresbetrag von rund 31,2 Mio. DM gleichkommt. Im Haushaltsjahr 1989 sind für die Löhne und Gehälter der Bediensteten der Universität Augsburg Personalausgaben in Höhe von 54,3 Mio. DM bereitgestellt worden.

Das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen der Beschäftigten der Universität Augsburg, also das an der Universität Augsburg nach Abzug der Steuern und Beiträge für Renten-, Kranken- und Arbeitslosenversicherung erzielte Einkommen inklusive weiterer Geldleistungen (Kindergeld, Wohngeld etc.), liegt bei ca. 3.250 DM. Bei 950 Hochschulbediensteten⁴ entspricht dies einem monatlichen Finanzvolu-

men von rund 3,1 Mio. DM. Aus der Verknüpfung des durchschnittlichen Nettoeinkommens der Hochschulbeschäftigten und des zusätzlichen Einkommens weiterer Haushaltsmitglieder resultiert das monatlich insgesamt zur Verfügung stehende Haushaltsnettoeinkommen. Die Haushalte der Beschäftigten der Universität Augsburg verfügen danach über Finanzmittel in Höhe von durchschnittlich 4.500 DM pro Monat.

Die monatlichen Ausgaben der Hochschulhaushalte für Güter und Dienstleistungen - Wohnung/Haus inklusive Nebenkosten, Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Verkehrsmittel, Versicherungen, Freizeit und Kultur - belaufen sich im Durchschnitt auf 3.500 DM; d.h., daß im Monat rund drei Viertel des jeweils zur Verfügung stehenden Haushaltsnettoeinkommens verausgabt wird (ca. 3,3 Mio. DM). Von den monatlichen Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen verbleiben rund 64 v.H. im Wirtschaftsraum Augsburg (ca. 2.240 DM). Das kommunal- bzw. regionalwirtschaftlich wirksame Kaufkraftpotential der Haushalte der Beschäftigten der

Universität Augsburg bewegt sich demnach in einer Größenordnung von rund 2,1 Mio. DM pro Monat.

4. Die Konsumausgaben der Studenten der Universität Augsburg stellen für den umliegenden Wirtschaftsraum ebenfalls einen wichtigen Kaufkraftfaktor dar. Das den Studenten der Universität Augsburg monatlich zur Verfügung stehende finanzielle Budget liegt bei durchschnittlich 840 DM. Dieser Betrag wird von den Augsburger Studenten auch wieder zu 98 v.H. für Güter und Dienstleistungen - Wohnung inklusive Nebenkosten, Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Verkehrsmittel, Versicherungen, Freizeit und Kultur - ausgegeben (ca. 825 DM). Bei 11.000 Studenten kommt dies einem monatlichen Ausgaben- bzw. Nachfragevolumen von rund 9 Mio. DM gleich.

Die Studenten der Universität Augsburg geben ca. 75 v.H. der monatlichen Gesamtausgaben für Güter und Dienstleistungen im Wirtschaftsraum Augsburg aus. Das für Stadt und Region relevante Kaufkraftpotential durch die studentenbedingten Konsumaus-

gaben liegt damit bei ca. 6,8 Mio. DM.

Martin Pfaff/Wolfgang Becker

Anmerkungen

- 1) Vgl. hierzu: Pfaff, M., Becker, W., Universität und Wirtschaftsstruktur. Zur kommunal- und regionalwirtschaftlichen Bedeutung der Universität Augsburg, Augsburg 1990.
- 2) Wie bei allen empirischen Untersuchungen waren auch bei der vorliegenden Studie Einschränkungen notwendig. Deshalb müssen weitergehende Fragestellungen - beispielsweise die multiplikativen Auswirkungen der Ausgabeneffekte der Universität auf die Bruttowertschöpfung der Region, die Verteilungswirkungen der Bildungspartizipation, die Wirkungen des Studienangebotes der Universität als 'Konsumgut' u.a.m. - zukünftigen Arbeiten überlassen bleiben.
- 3) Auf die Bedeutung der Universität Augsburg für die regionale Wirtschaft (Wirkungen der Leistungsabgabe) wird im zweiten Teil dieses Beitrages in der nächsten Ausgabe der UniPress näher eingegangen.
- 4) Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte mit mehr als 20 Wochenstunden. Nicht berücksichtigt sind dabei die Stellen, die im Rahmen der Drittmittelforschung (z.B. über die DFG) finanziert werden.